

Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.

c/o Cristina Heilborn Günther
Hittfelder Str. 28 a
21224 Rosengarten
Tel.: 04105/76 125
www.psib.de

Spenden	Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.		
	HypoVereinsbank	BLZ	200 300 00
		KTO	56421800

Jahresbericht 2010**Liebe Freunde!**

Hiermit erhalten Sie unseren alljährlichen Bericht über unsere Vereinsaktivitäten in Deutschland und Fortaleza. Wir hoffen durch diese Schilderung einerseits auf die Fortschritte hinzuweisen, die durch die Arbeit des Vereins mit ermöglicht wurden. Andererseits ist die soziale Not immer noch groß. Unser Ziel ist die Verbesserung der prekären Lebensverhältnisse der Kinder von Maravilha. Hierfür sind wir nach wie vor dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Dieser Bericht wird sich in einem zentralen Punkt von den vorherigen Jahresberichten abheben. Kamen in diesen regelmäßig Deutsche zu Wort, die in den CCFs in verschiedenen Funktionen tätig waren, so berichtet diesmal neben einer Deutschen, die als Freiwillige in Maravilha war, auch eine junge Brasilianerin, die als Kinder selbst im CCF betreut wurde.

Aktivitäten in Brasilien

Das Kinderhaus CCF in der Favela Maravilha ist inzwischen den Kinderschuhen entwachsen. Was als baufällige Ruine mit Wellblechdach begann, hat sich inzwischen zu einem gut durchorganisierten Haus mit mehreren Unterrichtsräumen entwickelt. Das CCF hat sich nicht nur als Magnet für die Kinder des Viertels sondern auch als den Stadtteil mit prägendes Zentrum etabliert. Die Strahlkraft des Hauses geht inzwischen über die Grenzen der Favela hinaus. Dies zeigt sich daran, dass es inzwischen eine Warteliste von Kindern benachbarter Favelas gibt. Da die Kapazitäten des Hauses zur Betreuung aller Kinder bei weitem nicht ausreichen, entscheidet die Leitung des Hauses über die Aufnahme von Kindern nach dem Grad ihrer Bedürftigkeit.

Das sehr engagierte Team von Mitarbeitern und (teils langjährigen, teils wechselnden) Freiwilligen ist darum bemüht, ein umfangreiches und kontinuierliches Programm von Alltagsunterstützung, aber auch von Musik, Sport und Bildungsangeboten zu realisieren. Viele Ergebnisse dieser Kurse wurden im Dezember bei einer großen Aufführung den staunenden Eltern präsentiert.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit ist es, den Kindern einerseits zu vermitteln, wie wichtig der soziale Zusammenhalt innerhalb ihres Viertels ist. Andererseits soll den Kindern aber ihre Berührungsangst vor der sie umgebenden Stadt genommen werden. Durch Aufführungen in

städtischen Theatern, Stipendien für Fortbildungsprogramme und Konservatorien, etc., soll den häufig leider immer noch abschätzig „Favelados“ genannten Kindern ein Selbstbewusstsein als vollwertige Stadtbewohner vermittelt werden.

Dass es in diesem auf langfristige Veränderung zielenden Prozess durchaus Erfolge gibt, zeigt dieser Bericht einer jungen Frau namens Camila Sousa:

"Ich erinnere mich sehr gut an das CCF Maravilha aus meiner Zeit. Das sind Erinnerungen an meine Kindheit, dort, wo ich viele Dinge gelernt habe. Zu meiner Zeit gab es als Zwischenmahlzeit Rapadura (eine Art Kandiszucker) mit Keksen. Es gab keinen Saft und auch kein Essen, nicht so wie heute. Meine Clique war unzertrennbar (...). Wir hatten keine Tanzgruppe, wir haben die heutige Tanzgruppe selbst gegründet. Ich hatte Flötenunterricht (...) und Chor (...). Als ich kleiner war, hatte ich Unterricht bei den Deutschen, die immer kamen. Kennen gelernt habe ich so einige, die Sebastians, Joachim, Jonas und noch andere. Mit ihnen habe ich jonglieren gelernt. Als Jugendliche habe ich Fotografie-Unterricht bei Francesca gehabt und hatte die Ehre, in ihrer ersten Fotografie-Gruppe zu sein. Heute unterrichte ich Flöte und Tanz in den beiden CCFs (Maravilha und Cocos). Das mache ich sehr gerne, obwohl ich manchmal denke, dass meine Arbeit nicht sehr gut ist. Aber ich versuche, allen Herausforderungen gerecht zu werden und immer nach vorne zu schauen, damit ein Schüler mir in der Zukunft sagt, wie wichtig mein Unterricht für ihn war. (...)"

Sehr engagiert war im Jahr 2010 unsere Freiwillige Lisa Heinemann. Sie richtete unter anderem die Bibliothek wieder her und organisierte Judo- und Capoeira-Gruppen für die Kinder und Jugendlichen. Aus einem ihrer Berichte stammt das folgende, sehr eindrückliche Zitat:

„Meine Eindrücke haben meine Sichtweise und mein Menschenbild mit Sicherheit verändert. Leider musste ich nämlich in meiner Zeit hier ziemlich viele schreckliche Dinge sehen. Vor allem weil die Dinge wie Gewalt in den Familien, auf der Straße, die Armut und das Elend, der Hunger und die Krankheiten einfach so viel näher sind als sonst in Deutschland. Man wird den ganzen Tag damit konfrontiert, in Nachrichten und sobald man die Strasse betritt. Niemand kann einfach weggucken wie man es doch oft so gerne macht. Ich werde manchmal sehr traurig, wenn ich die Kinder im Projekt spielen sehe, ganz unbekümmert und unschuldig und ich ganz genau weiß, dass ihre Chancen nicht sehr groß sind und es einige von ihnen nicht schaffen werden, einen guten Schulabschluss zu machen und eine Arbeit finden. Es macht mich traurig zu wissen, dass ich in vielleicht 5 oder 10 Jahren wieder hier herkommen werde und dann vielleicht vor einigen von ihnen Angst haben werde, weil die Armut sie quasi dazu zwingt Menschen zu überfallen, da es so viel einfacher ist an Geld zu kommen als zu betteln oder Flaschen zu sammeln. Auf der anderen Seite gibt mir das CCF aber auch Hoffnung, dass wir einiges verändern können, den Kindern beibringen können was richtig ist und was falsch, wie wichtig es ist zu lernen, denn mit jeder neuen Generation, die in das CCF eintritt, haben wir die Möglichkeit den Kindern eine Chance zu geben.“

Und ich bin mir sicher, dass das CCF schon so einiges Gute in dem Leben so mancher Kinder erreicht hat. Mir bleiben noch 6 Wochen Zeit mit den Kindern. Ich werde es nie erfahren, doch wenn meine Worte, oder das was ich gemacht habe auch nur ein Kind von der Straße geholt haben oder davon abgehalten haben, etwas Unüberlegtes zu tun, bin ich schon mehr als zufrieden und habe mehr erreicht, als ich mir jemals erhoffen konnte.“

Aktivitäten in Deutschland

Personell befindet sich der deutsche Verein momentan in einer Sondersituation. Denn Götz Albrecht, unser Vorsitzender, befindet sich derzeit zur Absolvierung eines Masterstudiengangs in Australien. Seine Aufgaben werden in dieser Zeit von den anderen Vereinsmitgliedern kommissarisch übernommen. Tatkräftige Unterstützung gibt es hierbei durch unser Neumitglied Ernst Lobischer, der bereits für 2011 seinen ersten Besuch im CCF plant.

Unsere wichtigsten Aktivitäten im vergangenen Jahr waren:

- Beate Atmer hat wieder mit Grundschulkindern Postkarten erstellt, die dann von Firmen gekauft und als Weihnachtskarten an ihre Kunden verschickt wurden. Der Erlös ging an das PSiB.
- Der traditionelle Verkauf von Caipirinha auf dem Buchholzer Stadtfest war auch im Jahr 2010 wieder ein großer Erfolg.
- Beate Atmer führt die Brieffreundschaft zwischen SchülerInnen der Grundschule Bendestorf und Kindern aus Maravilha fort. Die von Beate betreute 3. Klasse erreichte beim Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik „Alle für Eine Welt – Eine Welt für alle“ den 4. Platz.
- Wir haben von verschiedenen Firmen Spenden erhalten, für die wir uns sehr herzlich bedanken möchten. Unser Dank geht an die Rechtsanwälte Peters und Palaske, an die Firma Behn Meyer Europe GmbH und an die ISC Winsen.
- Jann Höfer, ein ausgebildeter Fotograf, hat sich als Freiwilliger beworben und wird 2011 im CCF Maravilha arbeiten.

Dank Ihrer aller Mithilfe konnten wir im vergangenen Jahr unseren Förderbeitrag an das Kinderhaus um 1.000 € auf nunmehr 18.000 € erhöhen. Wir möchten Ihnen auf das Herzlichste für Ihr fortgesetztes Engagement und Interesse danken und verbleiben mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2011!

(Der Vorstand)